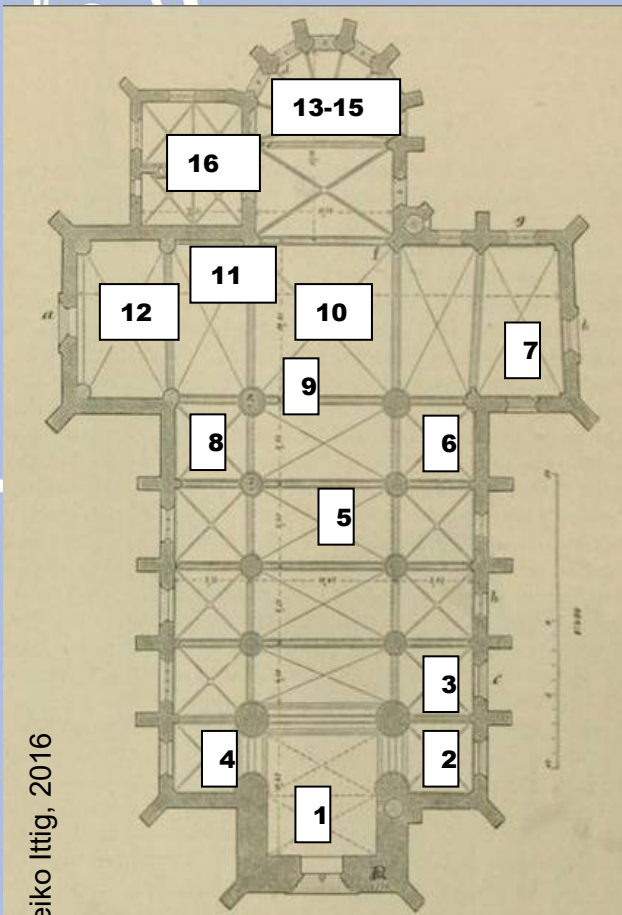


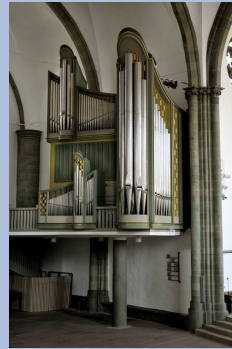
Grundriss der Kirche mit Nummerierung der Prinzipalstücke und Kunstgegenständen



© Kantor Heiko Ittig, 2016

Öffnungszeiten:

- in den Monaten April bis Oktober: Montag bis Freitag 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr sowie 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr; Samstag 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr
- in den Monaten Oktober bis März Dienstag bis Donnerstag 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr sowie 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr; Freitag: 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr; Samstag: 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr



Ansprechpartner:

PfarrerIn Astrid Taudien, Fon: 0 23 81 / 94 45 63
PfarrerIn Heidi Bunse-Großmann, Fon: 0 23 81 / 6 28 63
KüsterIn Lida Salwasser, Fon 0 23 81 / 14 21 16
Kantor Heiko Ittig, Fon:

0 23 81 / 9 73 53 31

Gottesdienst

Sonntag: 09:30 Uhr, jeden 1. Sonntag mit Abendmahl; an jedem 2. Sonntag des Monats Abendgottesdienst "AusKlang" 18:00 Uhr; Familiengottesdienste um 11:00 Uhr

Minigottesdienst: jeweils am 3. Sonntag des Monats 11:00 Uhr in der Sakristei

Andacht zur Marktzeit: jeden 2.- 4./5. Samstag um 11:15 Uhr; am 4. Samstag als Friedensandacht

Musik zur Marktzeit: jeden 1. Samstag um 11:15 Uhr

Kirchenführer durch die Pauluskirche Hamm



Die Ausstattung

1. Turmhahn: krönte die Turmspitze
2. Gedenkstätte 1966 Sarkophag. von 1940/kein Grab. Im Mosaik über dem Sarkophag sind Steine der Krieg führenden europäischen Länder im 2. Weltkrieg verarbeitet. Künstler: Ernst Thun/Wuppertal. Bild : Kreuzesabnahme Jesu,, Künstler H. Burckhard. Gedenktafeln von 1813 und 1833
3. Gedenktafel, 1870
4. Gedenktafel 1870/71
5. 2 Kronleuchter im Mittelgang vor 1741, 1 Kronleuchter von 1772
6. Epitaph des Heinrich von Wrede, 1614
7. Epitaph der 14-jährigen Elisabeth von Pentlinck, 1610
8. Epitaph des Generalmajors Joh. du Boisson, 1730
9. Kanzel 1954
10. Taufstein 1954
11. Beckerath - Orgel 1967
12. Freskenmalerei, nicht vollständig freigelegt, 1925, gemalt zum Gedenken an die Opfer des 1. Weltkrieges, 1939 übergemalt, Künstler: Heinrich Rüter/Düsseldorf
13. Altar 1954, Bibel 1871
14. Kreuz mit Tuch 1999, Lieselotte von Crailsheim Der rote Faden symbolisiert das Wort Gottes, das vom Himmel zu uns kommt und durch Gebet zurück in den Himmel geht.
15. einzige, nach dem Stadtbrand 1741 erhalten gebliebene Grabplatte von 1653
16. Sakristei / Malerei und Schlusssteine 15. Jahrh. a) Heiliger Georg, b) Heiliger Laurentius, c) Heiliger Adrian d) unbekannt; Stützpfeiler in seiner ursprünglichen

Form der Erbauungsphase im 12./13. Jahrh

Baugeschichte der Pauluskirche in Kurzform

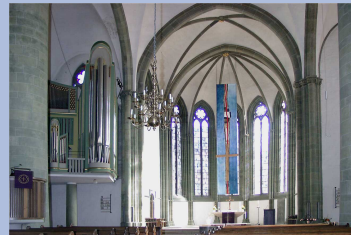
1254 erste Erwähnung einer Kapelle, Pfarre der Kirchengemeinde Mark zugeordnet.

1275 nach einem Stadtbrand werden die begonnenen Bauarbeiten für eine große Kirche im gotischen Baustil wieder aufgenommen.

1337 Eigenständigkeit der Pfarrgemeinde Bau der Sakristei - Name der Kirche: St. Georg In den folgenden 100 Jahren erfolgt eine reichhaltige Ausstattung mit über 20 Altären.

Ca. 1553 Reformation, in den folgenden Jahrzehnten werden alle Kunstgegenstände und Altäre entfernt. Neuer Name: Reformierte Kirche

1741 schwerer Stadtbrand, die Kirche wird schwer beschädigt, Gräber und Grabplatten in der Kirche zerstört. 1.2. 1746 Erster Gottesdienst nach



dem Wiederaufbau. Turm bekommt eine Barockhaube.

1893 Weitere Umbaumaßnahmen außen und innen.

1912 neuer Name: Pauluskirche
1939/40 Instandsetzungsarbeiten müssen wegen des beginnenden Krieges abgebrochen werden.

30. 9. 1944

Schwere Schäden durch Brand- und Sprengbomben
1951 Beginn des Wiederaufbaus durch den Architekten Bernhard Hopp

aus Hamburg Reformationsfest

1954 Neueinweihung

2000 Sanierung und Restauration des Turmes

2004 Instandsetzung des Chores außen

2005 Innenrenovierung

2007 neue Turmuhr

2008 Orgelrenovierung

2009 Renovierung des Nordportals

2011 Renovierung der Südfassade

2008 Renovierung der Orgel

2012 Außenrenovierungen abgeschlossen

Höhe des Turmes mit Spitze 79,30 m
Seit 2002 befindet sich die historische Glocke von 1743 wieder im Turm. Gotischer Hallenbau, 3-schiffig mit 5 Jochen, Kreuzrippengewölbe mit Schlusssteinen aus mehreren Jahrhunderten. Einige Kapitelle haben noch Blattverzierungen

(Gunhild Bersch)

